

9. Da setzt ihn der Graf auf sein  
ritterlich Pferd  
Und reicht ihm die prächtigen Zäume,  
Daß er labe den Kranken, der sein be-  
gehrt,  
Und die heilige Pflicht nicht versäume,  
Und er selber auf seines Knappen Tier  
Bergnüget noch weiter des Jagens  
Begier;  
Der andre die Reife vollführet.  
Und am nächsten Morgen, mit dankendem  
Blick,  
Da bringt er dem Grafen sein Roß zurück,  
Bescheiden am Zügel geführt.

10. „Nicht wolle das Gott,“ rief mit  
Demuthsinn  
Der Graf, „daß zum Streiten und Jagen  
Das Roß ich beschritte fürderhin,  
Das meinen Schöpfer getragen!  
Und magst du's nicht haben zu eignem  
Gewinnst,  
So bleib' es gewidmet dem göttlichen  
Dienst!  
Denn ich hab' es dem ja gegeben,  
Von dem ich Ehre und irdisches Gut  
Zu Lehen trage und Leib und Blut  
Und Seele und Atem und Leben.“

11. „So mög' auch Gott, der all-  
mächtige Hort,  
Der das Flehen der Schwachen erhört,  
Zu Ehren Euch bringen hier und dort,  
So wie Ihr jetzt ihn geehret!  
Ihr seid ein mächtiger Graf, bekannt  
Durch ritterlich Walten im Schweizer  
Land;  
Euch blüh'n sechs liebliche Töchter.  
So mögen sie, rief er begeistert aus,  
Sechs Kronen Euch bringen in Euer  
Haus  
Und glänzen die spätesten Geschlechter!“

12. Und mit sinnendem Haupt saß der  
Kaiser da,  
Als dächt' er vergangener Zeiten:  
Jetzt, da er dem Sänger ins Auge sah,  
Da ergreift ihn der Worte Bedeuten:  
Die Züge des Priesters erkennt er  
schnell  
Und verbirgt der Tränen stürzenden  
Quell  
In des Mantels purpurnen Falten.  
Und alles blickte den Kaiser an  
Und erkannte den Grafen, der das  
getan,  
Und verehrte das göttliche Walten.

Schiller.

### 3. Die Worte des Glaubens.

1. Drei Worte nenn' ich euch, inhaltsschwer,  
Sie gehen von Mund zu Munde;  
Doch stammen sie nicht von außen her,  
Das Herz nur gibt davon Kunde.  
Dem Menschen ist aller Wert geraubt,  
Wenn er nicht mehr an die drei Worte glaubt.
2. Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei,  
Und würd' er in Ketten geboren.  
Laßt euch nicht irren des Pöbels Geschrei,  
Nicht den Mißbrauch rasender Toren!  
Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht,  
Vor dem freien Menschen erzittert nicht!